

Tabelle biologisch wirksamer Modulationsfrequenzen

nach Barrie Trower (aus einem Brief an Prof. Dr. Karl Richter),
durchgegeben von Renzo Celani

Es handelt sich um Pulsmodulationen, angegeben als Pulse pro Sekunde (pps). Diese Angaben sind gleichbedeutend mit Hertz (Hz), nur dass damit nicht die Frequenz einer Trägerwelle gemeint ist, sondern eine niederfrequente Pulsmodulation auf einer hochfrequenten Welle. Die biologischen Wirkungen werden jeweils für einen bestimmten Bereich von Pulsfrequenzen angegeben.

Frequenzbereich (pps)	Biologische Wirkung / betroffene biologische Systeme oder Funktionen
< 1	Herzrhythmusstörungen
1 – 3	Schlafmuster
3 – 5	Paranoia, Halluzinationen, Amnesie, Sinnestäuschungen, Benommenheit
6 – 7	Depressionen, Selbstmordgedanken, Sehstörungen
8 – 11	Unfähigkeit sich zu entspannen, Gefühl unglücklich zu sein
11 – 13	Zorn, manisches Benehmen; Bewegungsstörungen; Sehen von Lichtblitzen; Appetitmangel
14 – 18	Kleine Schlaganfälle; Orientierungsstörungen, akustische und optische Halluzinationen
18 – 24	Entscheidungs-Unfähigkeit; Sinnesstörungen (Vibrationen, Gefühl, Töne/Geräusche)
24+	Verwirrung, Sehen von Flimmern und Lichtblitzen
25	Lichterscheinungen, Schwindel
35+	Manie, Hyperaktivität
40	Anästhesie (Betäubung); Schlafstörungen, verlangsamte Reaktionszeit, Entscheidungs-Unfähigkeit

Mit dem Handy übertragene Modulationen von 25 Hz wirken direkt auf das Sehvermögen beeinträchtigend, Modulationen von 1 Hz bewirken Störungen der Herztätigkeit. (*Anmerkung Walter Medinger*: Diese Modulationen beziehen sich wahrscheinlich auf Mobilfunknetze in GB oder USA. Bei GSM beträgt die eigentliche Pulsmodulationsfrequenz 217 Hz; Sekundärmodulationen haben Frequenzen von 8.3 Hz und von 2 Hz. Es ist aber nicht auszuschließen, dass ohne Wissen der Bevölkerung zusätzliche Modulationen eingebaut werden. Bei den neueren Weiterentwicklungen wie UMTS und LTE liegen ohnehin sehr komplexe Modulationsmuster vor.)